

Stadt Kitzbühel

Jahrgang 22/Nr. 7/8

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Juli/August 2018

94. Kitzbüheler Jahrmarkt der Stadtmusik



Jahrmarkt 1913 in einem Gemälde von Alfons Walde.

Samstag, 4. August 2018





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

Juli 2018

Vor Eingehen in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung von **Montag, 9. Juli 2018**, konnte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler den Bürgermeister der Schwesterstadt Sun Valley, Peter Hendricks gemeinsam mit seiner Gattin Lisa-Marie begrüßen. Sie weilten für ein paar Tage auf Besuch in der Partnerstadt. Bürgermeister Dr. Winkler berichtete den Gemeinderäten kurz über den Besuch einer kleinen Delegation aus der Stadt Kitzbühel im März dieses Jahres in Sun Valley, welcher anlässlich der im letzten Jahr stattgefundenen 50-Jahr Jubiläums der Städtepartnerschaft stattgefunden hat (die Stadtzeitung hat darüber berichtet).

Bürgermeister Hendricks bedankte sich bei den Mandataren für die entgegengebrachte Gastfreundschaft in Kitzbühel und dass er und seine Begleiter sich hier sehr wohl und gut aufgenommen fühlen. Seine Begeisterung und Wertschätzung für Kitzbühel schloss Bürgermeister Hendricks mit den Worten: „Ich bin ein Kitzbüheler“.

Im Anschluss daran eröffnete Bürgermeister Dr. Winkler die Sitzung mit dem ersten Tagesordnungspunkt, der einen **Raumordnungsvertrag über ein Wohnprojekt im Bereich Schreibühel** betraf. Das dafür vorgesehene Grundstück im Ausmaß von 800 m² befindet sich noch im Freiland und bedarf daher einer Umwidmung in Bauland – Wohngebiet. Käufer des Grundstücks ist ein einheimisches Ehepaar. Der vorliegende Raumordnungsvertrag wurde mit 17 Ja-Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen beschlossen.

Weiters stand ein **Bestandsvertrag mit Kitzbühel**

Tourismus zur Beschlussfassung an. Bürgermeister Dr. Winkler berichtete über den von Kitzbühel Tourismus geplanten Erlebnisweg entlang des Panoramaweges am Hahnenkamm. Es handelt sich dabei um einen Erlebnisweg mit insgesamt neun Info- und Spielestationen zum Thema



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler konnte den Bürgermeister der Partnerstadt Sun Valley, Peter Hendricks bei der Gemeinderatssitzung begrüßen.

Streifabfahrt. Die Vertragsdauer beträgt 10 Jahre und verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr, wenn dieses nicht unter Einhaltung einer Kündigungsfrist aufgekündigt wird. Da die Stadtgemeinde Kitzbühel als ARGE-Partner das Projekt unterstützt, ist als Mietzins nur ein symbolischer Betrag von € 1,- pro Jahr vorgesehen. Der vorliegende Mietvertrag mit Kitzbühel Tourismus wurde einstimmig beschlossen.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt war ebenfalls **Kitzbühel Tourismus** mit eingebunden. Ein **Übereinkommen zur Errichtung eines sogenannten Singletrails** stand diesmal zur Be-

schlussfassung an. Kitzbühel Tourismus plant bereits seit längerem die Errichtung eines Singletrails am Hahnenkamm. Ursprünglich sollte der Singletrail im Bereich der Streifabfahrt errichtet werden. Dazu wurde bereits in der Gemeinderatssitzung vom 26. September 2016 Kitzbühel Tourismus die Genehmigung erteilt. Dieser Singletrail war jedoch insbesondere aufgrund geologischer Verhältnisse nicht realisierbar.

der Stadtgemeinde Grundflächen zur Errichtung eines Parkplatzes anmieten. Das Mietverhältnis mit der Hotel Seebichl Kitzbühel Familie Witzmann KG beginnt laut Vertragsentwurf am 1. September 2018 und wird auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen. Der Mieterin wird die Option eingeräumt, den Vertrag zweimal um je weitere 5 Jahre zu verlängern. Laut Planung können 16 Stellplätze errichtet

Weitere Gespräche und Abstimmungen mit betroffenen Almpächtern und dem Jagdpächter haben jetzt als alternative Streckenführung im Wesentlichen den Bereich der Ehrenbachalm/Astenaabfahrt ergeben. Die Vertragsdauer beträgt 3 Jahre, die Wegfreigabe erfolgt frühestens am 1. April und spätestens am 1. Mai bis zum 31. Oktober eines jeden Jahres. Die Beschlussfassung erfolgte mit 18 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung.

Im nächsten Tagesordnungspunkt berichtete der Bürgermeister über die schwierige Parkplatzsituation am Seebichlweg im Bereich des Hotel Seebichl. Die Familie Witzmann möchte daher von

werden. Als Mietzins ist ein Betrag von € 2.000,- zzgl. USt. pro Jahr vorgesehen. Der vorliegende Bestandsvertrag wurde einstimmig beschlossen.

Im **Finanzreferat** wurde über die Umbau- und Sanierungsarbeiten im städtischen Museum berichtet. Hauptsächlich geht es dabei um die Adaptierung und Anbindung des Hauses Hinterstadt 34 (ehemals BH Kitzbühel) an das Museum. Im Budget sind für den ersten Bauabschnitt im Jahr 2018 € 200.000,- vorgesehen. Es ist jedoch zu Kostenüberschreitungen gekommen und belaufen sich die Kosten für das Jahr 2018 auf knapp € 260.000,- netto.



Der für die örtliche Bauaufsicht beim Umbau zuständige Bauleiter Ing. Michael Perchtold war bei der Sitzung anwesend und erläuterte die Kostenüberschreitungen.

Der erste Bauabschnitt betraf vorwiegend die Entfernung des alten Stiegenhauses und Herstellung eines neuen Stiegenhauses samt den Vorbereitungen für den Einbau eines Aufzuges sowie Herstellung eines Liftschachtes.

Es handelt sich bei dem Haus Hinterstadt 34 um eines der ältesten Gebäude der Stadt Kitzbühel, welches auch unter Denkmalschutz steht. Bei so alten Gebäuden treten oftmals erst im Zuge der Bauausführung unvorhergesehene und mit Mehrkosten verbundene Arbeiten zu Tage.

So wurde zum Beispiel vom Statiker vorgeschrieben, dass die Abbrucharbeiten des bestehenden Stiegenhauses großteils nicht mit dem Schrämmhammer durchgeführt werden dürfen, sondern dieses herauszuschneiden ist. Weiters wurde eine zusätzliche Stahlträgerkonstruktion zur Absicherung der Deckenöffnung im Dach vorgeschrieben.

Bei der Liftunterfahrt ist man auf ein altes Steinfundament gestoßen, welches aufgrund der alten Bausubstanz vorsichtig händisch herausgestemmt werden musste. Im Dachgeschoss waren die Abbrucharbeiten ebenfalls aufwändiger als gedacht. Zudem musste der Kran und ein Schutzgerüst länger als geplant aufgestellt werden. All diese Maßnahmen haben zu Mehrkosten geführt. Die hierfür nötige Budgetmittelfreigabe wurde letztlich einstimmig beschlossen.

Im **Überprüfungsausschuss** berichtete der Obmann Gemeinderat Jürgen Katzmayr über die am 13. Juni 2018 durchgeführte Kassaprüfung. Der Obmann trug das Ergeb-

nis der Kassenbestandsaufnahme vor und wies darauf hin, dass die Überprüfung keinerlei Anlass für Beanstandungen ergeben hat.

Weiters teilte er mit, dass im September 2018 der Bau des Pletzerweges überprüft wird.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** wurde die bestehende Verordnung für Halten und Parkverbot bei der Aquarena – ausgenommen Taxis – abgeändert und die Beginnzeit auf 21.30 Uhr verschoben. Dadurch ergibt sich eine bessere Vereinbarkeit mit den Badegästen. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder einstimmig sechs Wohnungen an Kitzbüheler Bürgerinnen und Bürger vergeben werden.

Im **Referat für Bildung und Stadtjubiläum** berichtete die Ausschuss-Obfrau Stadträtin Mag. Ellen Sieberer über die Terminplanungen bezüglich der Feierlichkeiten anlässlich 750 Jahre Stadterhebung im Jahre 2021.

Der vorläufige Plan sieht wie folgt aus:

Oktober 2018:

Ausschreibung Logo – Ideenwettbewerb

Juni 2019: Medienauftritt, Homepage/Presseaussendungen, Aufruf zur Einreichung der Projekte, Bürgerbeteiligung

Dezember 2019: Ende der Projekteinreichung/Auswahl
März 2020:

Programmfestigung

Juni 2020: Ankündigung des Programms, Broschüre

1. Jänner 2021: Auftakt

Über das ganze Jahr 2021 sind verschiedene Veranstaltungen geplant, wobei das Jubiläumswochenende vom 4. bis 6. Juni 2021 stattfinden wird. Die Themenschwerpunkte an diesen Tagen sind am Freitag, den 4. 6. 2021: Jugend und Partnerstädte, am Samstag, den 5. 6. 2021: Zeit der Stadterhebung 1271 – Mittelalterfest sowie am Sonntag, den 6. 6. 2021: Bataillonsschützenfest. Wichtig ist für die Referentin eine rege Bürgerbeteiligung. Dieses Ereignis soll auch genutzt werden, um wichtige, in die Zukunft wirkende Akzente zu setzen.

Die Beschlussfassungen aus dem **Referat für Bau und Raumordnung** können den Kundmachungen aus dieser Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Im Anschluss daran wurde ein Antrag der FPÖ auf Installation eines Transparenzregisters mit 4 Ja-Stimmen bei 14 Nein-Stimmen abgelehnt, da die Stadtgemeinde bei Vergaben ohnehin das Bundesvergabegesetz einzuhalten hat. Zudem wäre die Führung des gewünschten Transparenzregisters mit einem großen bürokratischen Aufwand und zusätzlichen Kosten verbunden.

Ein weiterer Antrag der FPÖ über ein Glyphosatverbot im öffentlichen Bereich wurde mit 16 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen dem Ausschuss für Umwelt und Schwarzsee zugewiesen.

Passend dazu berichtete Ersatzgemeinderat Georg Hechl über den kürzlich stattgefundenen Umweltschutztag am Schwarzsee (siehe Bericht unten).

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



Das Referat „Umwelt und Schwarzsee“ des Kitzbüheler Gemeinderates organisierte einen Umweltschutztag mit Neophytenbekämpfung um den Schwarzsee. GR Rudi Widmoser und EGR Georg Hechl wurden dabei von den 3. Klassen der NMS Kitzbühel und zahlreichen Mitgliedern der Bergwacht Kitzbühel tatkräftig unterstützt. Nach einer Einführung durch Philipp Larch, den Schutzgebietsbeauftragten des Landes, machten sich 70 Leute in Kleingruppen einen ganzen Vormittag auf, das „Himalaya Springkraut“ auszureißen. Das in großen Haufen gelagerte Springkraut wurde anschließend vom Bauhof entsorgt.



STADTAMT KITZBÜHEL

Ausgezeichnete Finanzlage der Stadt Kitzbühel

Höchste Kommunalsteuereinnahmen im Bezirk – wenig Schulden – hohe Rücklagen

Gemeinde	Einwohner (31.10.2015)	Kommunal- steuer	Laufender Schuldendienst in Euro	Ver- schul- dungs- grad 2017	Schulden in Euro	je Einw. in Euro	Rücklagen in Euro	je Einw. in Euro
Kitzbühel	8.309	5.734.946	621.517	25 %	5.962.974	718	10.177.209	1.225
St. Johann i. T.	9.201	4.172.813	1.385.859	25 %	7.613.459	827	1.869.258	203
Kirchberg i. T.	5.150	1.249.729	1.274.281	44 %	10.127.168	1.966	5.691	1
Hopfgarten i. B.	5.624	1.218.827	53.722	4 %	819.807	146	5.467.494	972
Kufstein	18.612	8.421.209	2.059.302	66 %	22.178.481	1.192	1.178.513	63
Schwaz	13.313	5.756.556	767.369	29 %	7.007.361	526	2.348.686	176
Lienz	12.023	6.159.583	1.310.725	37 %	14.754.197	1.227	7.410.532	616
Reutte	6.493	3.289.788	967.440	40 %	8.911.150	1.372	1.236.790	190
Imst	10.032	4.930.208	2.769.601	64 %	24.440.020	2.436	593.334	59
Landeck	7.754	2.728.947	1.417.975	43 %	12.941.494	1.669	1.897.362	245

Alljährlich veröffentlicht das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Gemeinden, gegen Mitte des Jahres die Publikation über die Finanzdaten des vorangegangenen Haushaltsjahres und die Finanzlage der Gemeinden Tirols. Die im Bericht „Die Finanzlage der Gemeinden Tirols 2017“ verarbeiteten Finanzdaten beziehen sich auf die in der ersten Jahreshälfte 2018 von den Tiroler Gemeinden übermittelten Jahresrechnungen des Haushaltsjahres 2017.

Der Bericht über die Finanzlage der einzelnen Gemeinden stellt der Stadt Kitzbühel ein sehr gutes Zeugnis aus. Mit 5,7 Millionen Euro Einnahmen aus der Kommunalsteuer (690 Euro je Einwohner) liegt Kitzbühel unangefochten an der Spitze aller 20 Gemeinden im Bezirk. St. Johann hat in dieser Kategorie Einnahmen von knapp 4,2 Mio. Euro (454 je Einw.) Nur drei Bezirkshauptstädte (außer Innsbruck) haben hier höhere Werte, dies aber bei weit mehr Einwohnern.

Dies zeigt eindeutig, dass die Wirtschaft in der Stadt Kitzbühel floriert. Bei den Abgaben-Ertragsanteilen des Bundes kann die Stadt Kitzbühel rund 8,3 Millionen Euro verbuchen.

In der oben abgebildeten Tabelle wird die Finanzlage der Stadt Kitzbühel den weiteren drei einwohnerstärksten Gemeinden aus dem Bezirk Kitzbühel sowie den übrigen Tiroler Bezirkstädten gegenübergestellt.

Bei den Schulden und Rücklagen liegt Kitzbühel eben-

falls sehr gut. Im Vergleich mit den übrigen Tiroler Bezirkshauptstädten hat Kitzbühel die geringsten Schulden, den geringsten Verschuldungsgrad und bei weitem die höchsten Rücklagen. Bessere Werte bei den Schulden verzeichnet im Bezirk nur die Marktgemeinde Hopfgarten, wobei Kitzbühel weit mehr Rücklagen vorweisen kann. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Stadt Kitzbühel bezüglich ihrer Finanzlage sehr gut dasteht und den Vergleich mit anderen Gemeinden nicht scheuen muss.

Hofrat Dr. Josef Zangerl in Pension

Im Alter von 30 Jahren jüngster Finanzamtsvorstand Österreichs

Mit 1. Juni ist Hofrat Dr. Josef Zangerl in den Ruhestand getreten. 35 Jahre lang war er Vorstand eines Finanzamtes. Nach einem nicht ganz vierjährigen Jusstudium und kurzer Gerichtspraxis in Lienz erfolgte mit 1. Dezember 1979 der Eintritt in die Finanzverwaltung. Seine umfangreiche Ausbildung absolvierte er in Lienz, Innsbruck und Wien.

Am 1. April 1983, im Alter von 30 Jahren, wurde Dr. Zangerl als damals jüngster Finanzamtsvorstand in Österreich zum Leiter des Finanzamtes Lienz bestellt. Im Jahr 2004 wurde er interimistisch auch mit der Leitung des Finanzamtes Kitzbühel betraut und war seit 1. April 2005 Vorstand des neu zusammengelegten Finanzamtes Kitzbühel – Lienz.

Abgesehen von der etwas mehr als dreijährigen intensiven Ausbildungszeit war Dr. Zangerl Zeit seines Arbeitslebens Chef eines Finanzamtes.

Hofrat Dr. Zangerl war stets um Fairness in Richtung Unternehmertum bemüht und hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen aus der Bevölkerung. Er kümmerte sich besonders auch um jene, die unverschuldet in wirtschaftliche und damit auch steuerliche Nöte geraten waren.

„Amtskapperl“ und übertriebener Fiskalismus lagen ihm immer fern.

Mit knapp über 35 Vorstandsjahren ist Dr. Zangerl nun auch der am längsten im Amt befindliche Vorstand eines Finanzamtes gewesen, den es in Österreich je gab.

Die etwas mehr als 14 Jahre in Kitzbühel waren zunächst eine neue Herausforderung, Dank der offenen und kommunikativen Art der Kitz-



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler bedankte sich bei Hofrat Dr. Josef Zangerl für die jahrelange gedeihliche Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde.

büheler war es für ihn aber eine sehr abwechslungsreiche, interessante und befriedigende Zeit in Kitzbühel, ja ein Ansporn und Motivation gerne zu arbeiten.

Als besondere Bereicherung sah er die vielen neuen beruflichen und privaten Bekanntschaften und Freundschaften in Kitzbühel.

Da ihm eine gute Kooperation zwischen den Ämtern der Stadt und dem Bezirk immer ein großes Anliegen war, rief er vor rund zehn Jahren mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler das Behördenleitertreffen ins Leben. Seither findet alljährlich zweimal im Jahr dieser informelle Gedankenaustausch statt. Beim letzten Treffen im Juni war Hofrat Dr. Zangerl bereits im Ruhestand, hat es sich aber nicht nehmen lassen, um ein letztes Mal bei dieser interessanten Gesprächsrunde dabei zu sein. Bürgermeister Dr. Winkler nützte die Gelegenheit und bedankte sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde.

Seinem Interesse für das Steuerrecht folgend, will sich Hofrat Dr. Zangerl noch

nicht ganz zur Ruhe setzen, sondern ein Beratungsbüro eröffnen.



Einladung ins Gipfelhaus am Kitzbüheler Horn

Besonders wetterfest zeigten sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenwohnheimes Kitzbühel mit ihren Begleitern als sie am 28. Juni der Einladung von Heinrich Prouza in das Gipfelhaus am Kitzbüheler Horn folgten. Besonders gemütlich war dieser Nachmittag in der warmen Hütte auf fast 2.000 m Seehöhe. Pauli unterhielt die unternehmungslustige Gruppe bestens. Wie schon in den letzten Jahren bewirteten die Gastgeber sehr großzügig. Natürlich gilt auch der Bergbahn AG Kitzbühel und ihren geduldligen Mitarbeitern ein großes Dankeschön für die kostenlose Berg- und Talfahrt.



Graffiti Workshops im Jugendzentrum

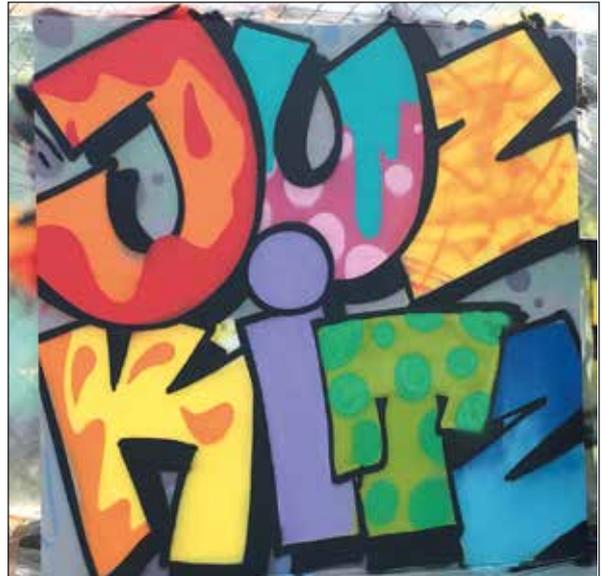


Der bekannte Graffitikünstler Clemens Bartenbach (Galerie Oans Innsbruck) war zweimal im Jugendzentrum Kitzbühel. Er leitete die

Workshops im JUZ und beim Skater Park an. Die Jugendlichen waren mit viel Engagement, Motivation und Begeisterung dabei.

Beim ersten Workshop konnten die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Hier wurde auf Spanplatten, gesponsert von der Firma Egger, gesprüht.

Beim zweiten Workshop, den auch das JUZ organisiert hatte, gab es von der Jugendreferentin der Stadt Kitzbühel, Margit Luxner, einen fixen Auftrag an die jungen „Künstler“. Es ging darum, dem Skater Park einen neuen Schliff zu verpassen.



Konzertbesuch in München

Des Weiteren wurde das Konzert von Roger Waters (ehemaliger Gitarrist von Pink Floyd) in München besucht. Roger Waters begeisterte in der Olympiahalle München mit Pink Floyd-Klassikern und einer faszinierenden Polit-Show.



Vielen Dank an den Sozial- und Gesundheitsprengel und an die Stadtgemeinde Kitzbühel, die die Workshops finanziert haben. Danke auch an die Firma Egger fürs Sponsoring der Spanplatten.

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch & Donnerstag: 14 – 20 Uhr

Freitag : 15 – 22 Uhr

Samstag: 15 – 21 Uhr



Vom 29. 7. bis einschließlich 21. 8. 2018 hat das Jugendzentrum Freiraum Sommerpause.



Beachparty im Schülerhort

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitsprägnel
Kitzbühel, Aursch und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 732, 80

Auch dieses Jahr organisierte der Schülerhort Kitzbühel wieder eine Veranstaltung zum Abschluss des Schuljahres.

Unter dem Motto „Beachparty“ wurde der Sommer gebührend eingeleitet.

Mit diversen Show-Einlagen (Hula Tanz, Limbo, Baywatch . . .), die unsere Kinder ambitioniert mit der Unterstützung aller

Hortbetreuer in den letzten Monaten einstudierten, konnten wir unsere Zuschauer begeistern. Großen Dank an DJ Joe, der zusätzlich mit heißen Beats für ausgelassene Stimmung sorgte. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Besonderen Anklang fand unsere Tombola, die ohne die großzügigen Spenden nicht möglich gewesen wäre. In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an: Trafik Totschnig, Tchibo, Optik Schott, TUI Reisebüro, Sonnentor, Intersport, Sport Etz, Rosenapotheke, Spielfuchs, Sparkasse, DM, Hervis, Depot, Spar, Sportpark, Huber Metzger.

Ein „Vergelt‘s Gott“ an Heimo und Tamas und an alle Besucher/innen ein großes Danke fürs Kommen!

Auf Wunsch unserer Hortkinder werden wir uns auch für das nächste Jahr etwas „Cooles“ für den Schuljahrsabschluss einfallen lassen.

Spiel, Spaß und Abenteuer: Der Sommer im Hort

Mit tollen Ferienangeboten garantiert der Schülerhort Kitzbühel auch dieses Jahr wieder einen optimalen und wertvollen Betreuungsplatz für Ihre Kinder.

Noch bis 24. August werden die Kinder jeweils von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr betreut.

Mehr Infos finden sie auf der Homepage: [www.sozialspren-gel-kaj.at/Kind und Familie/Schuelerhort/Sommerferien](http://www.sozialspren-gel-kaj.at/Kind%20und%20Familie/Schuelerhort/Sommerferien). Für Fragen stehen wir Ihnen im Schülerhort jederzeit gerne unter der Telefonnummer 0650 7132278 zur Verfügung.





Wie die Sommerfrischler am Anfang des 20. Jahrhunderts unterhalten wurden
und selbst mitarbeiteten

Der Verschönerungsverein und die Sommerfrischler

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Der steigende Sommerfremdenverkehr in Kitzbühel von der Inbetriebnahme der Salzburg-Tiroler Bahn (1875) bis zum Ersten Weltkrieg fällt unter den Begriff „Sommerfrische“. Viele Familien aus Städten wollten aufs Land und logierten sogar mit den eigenen Bediensteten für mehrere Wochen in der Stadt.

Die Züge bringen tagtäglich Sommergäste in unser altes, aber von Naturschönheiten bevorzugtes Bergstädtchen. Es ist freudigst zu begrüßen, dass sich unter den Sommergästen sehr viele solche befinden, die bereits in früheren Jahren zur Erholung oder auch nur zum Vergnügen hier weilten und uns lieb und wert geworden sind. Weiters ist aus der Fremdenliste zu ersehen, dass Personen und Familien hohen Ranges, aus London, Paris, Wien, Graz usw. die aufblühende Fremdenstation Kitzbühel, die reine, ozonreiche, von keinem Fabriksrauch verpestete Luft aufzuweisen hat, zum Sommeraufenthalte auserkoren haben.

Zum Ergötzen der Sommergäste erschien die Musik (beim ersten Platzkonzert am 12. Juli) in ihrer leichten, frischen, originellen Brixentaler Tracht. Die Platzkonzerte bilden immer eine sehr angenehme und erwünschte Abwechslung.

„Kitzbüheler Bote“, 14. Juli 1907

In der Hochsaison veranstaltete der **Verschönerungsverein** während des Promenadenkonzerts ein Coriandoli-Werfen. *Diese harmlose, freundschaftliche Confetti-Neckerei bildet immer ein erwünschtes und sehr beliebtes Vergnügen, dazu geschaffen, den P. T. Sommergästen angenehme, heitere Stunden zu bieten, an die man sich auch späterhin mit Freude erinnert.*

„Kitzbüheler Bote“, 4. August 1907

Die Fremdenliste Nr. 1 für 1907, herausgegeben am 10. Juli, wies die bereits hohe Zahl von 697 Parteien mit 1.159 Personen aus.

Zwei Wochen später ergab sich folgender Stand: 1.238 Parteien und 2.173 Personen. Im Verlauf des Sommers folgten beachtliche Steigerungen: Am 6. August wurden 1.812 Parteien mit 3.219 Personen registriert.

In der Liste Nr. 4 (1.532 Parteien, 2.666 Personen) konnte

auch **Richard Freiherr von Bienerth**, k. k. Minister des Inneren aus Wien, als Gast in der Villa Hechenberger angeführt werden. Er war später Ministerpräsident, kam weiter nach Kitzbühel und wurde von Erzherzog-Thronfolger **Franz Ferdinand d'Este** besucht, was eine „Fahnenaffäre“ nach sich zog.

Die Liste Nr. 6 vom 14. August verzeichnete 2.104 Parteien mit 3.712 Personen. Vermutlich der Höhepunkt der Sommersaison war eine Woche später erreicht: Die Gästeliste Nr. 7 führte 2.430 Parteien mit 4.276 Personen an.

Die Gästelisten wurden gedruckt und verkauft Sommerfrischler – in steigender Zahl auch Adelige – und Gastgeber (auch Privatwohnungsvermieter) erfreuten sich daran, denn „Datenschutzängste“ gab es damals (und noch lange) nicht.

Im Jahr 1907 feierte der Verschönerungsverein den zwanzigjährigen Bestand. Sein Arbeitsgebiet umfasste auch Wander-



Die Steinpyramide im Stadtpark wurde vom Verschönerungsverein errichtet.

wege in der Landgemeinde Kitzbühel. In fast jeder Gemeinde gab es – unabhängig von den Verkehrsvereinen – Bestrebungen für gemeinnützige Einrichtungen (Parks, Wanderwege, Alleen usw.)

Schon im Jahr 1897 schuf der Verein auf der südwestlichen Seite der Stadt eine Parkanlage, die zehn Jahre später manche schattige Stellen und Ruhepunkte aufwies. *Wegen Benützung des daselbst befindlichen Tennisspielplatzes wolle man sich gefälligst an Herrn Kaufmann Müller wenden.*

„Kitzbüheler Bote“, 14. Juli 1907

Der Tennisplatz am oberen Ende wurde bald aufgegeben, weil beim Hotel Kitzbühel ein besserer Platz errichtet wurde. Im Areal



wurde bald das städtische Moorbad gebaut, am Eingang erinnert noch eine Steinpyramide an die Gletschermühlen, die 1911 im Bereich des Bahnhofs gesprengt wurden.

Der Verein feierte 1937 noch den fünfzigjährigen Bestand. Nach dem Langzeitfunktionär **Johann Tagwerker** ist der „Tagwerkersteig“ vom Lebenberg bis zur Pocherkapelle benannt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die Stadtgemeinde den Park. Heute sind dort die Aquarena, ein Yamagata-Park und der „Legendenpark“.

Im Mai 1907 hatte der Verein eine ungewöhnliche Idee:

Es gibt tatsächlich nur ein billiges Mittel, der Stadt ein freundliches Aussehen zu verleihen, nämlich: Die Blumen, die uns aus der grünen Umgebung grüßend zunicken, in die Stadt selbst zu tragen, dadurch der Stadt ein duftendes liebliches Bild zu geben, das nicht nur den Vorzug hätte, unsere lieben Sommergäste, sondern auch Herz und Sinn der Einheimischen und ihrer jungen Nachkommenschaft zu erfreuen und zu beleben. Der ländliche Charakter der Stadt soll dadurch nicht berührt werden, daher einfache, billige Blumen wie Pelargonien, Nelken, Fuchsien, Hortensien etc. dem angestrebten Zwecke vollkommen entsprechen.

Der Verschönerungsverein konnte mit dem Hotelier **Alois Kefer** einen fachkundigen Ratgeber nennen, der eine Mustersammlung beliebter Balkonblumen als Anregung anlegen wollte.

„Kitzbüheler Bote“, 19. Mai und 23. Juni 1907

Im Zeitungsbericht von der Generalversammlung 1908 stand dazu zu lesen:

Auch die vom Ausschuss gegebene Anregung, die Fenster und Balkone mit Blumen zu schmücken, fand nicht die erwartete Würdigung, wozu wohl der Mangel eines geeigneten Blumenhandels und die gänzlich fehlende Einrichtung zur Aufstellung der Blumen an den Fenstern viel beigetragen haben dürfte. Doch was nicht ist, kann noch werden.

„Kitzbüheler Bote“, 3. Mai 1908

In der Folge widmete der Verschönerungsverein alljährlich einen namhaften Betrag für besondere Leistungen auf dem Gebiet des Blumenschmucks an Fenstern und Balkonen. Der Stadtmagistrat sowie ein ungenannt sein wollender Bürger stifteten je einen Ehrenpreis. Eingeschränkt wurde aber auch: Nur Blumenschmuck, der gut wahrnehmbar an den Straßenfronten zu sehen war, konnte bewertet werden, die Bauernhäuser von Kitzbühel-Land waren selbstverständlich ausgeschlossen.

„Kitzbüheler Bote“, 6. Juli 1912

Eine der wichtigsten Sommerveranstaltungen, den Blumenkorso, veranstalteten der Radfahrerverein, der Musikverein



Der Blumenschmuck an den Stadthäusern geht auf eine Initiative des Verschönerungsvereines zurück. Seit mehr als 100 Jahren wird diese Tradition von vielen Hausbesitzern in der Altstadt wie auch der Umgebung hochgehalten.

und der Tiroler Volksbund. Im Jahr 1907 betrug das Nennungsgeld für einen Wagen, den Gäste zusammenstellten, 3 Kronen, für Pferde 2 Kronen und für Fahrräder eine Krone. Das Reinerträgnis wurde für wohltätige Zwecke bestimmt.

„Kitzbüheler Bote“, 28. Juli 1907

Zu den Sommerattraktionen gehörten Gartenkonzerte – im Hotel Wilder Kaiser des Alois Kefer gastierte die Fieberbrunner Musikkapelle – und Sommerfeste. Der Volkstrachtenerhaltungsverein „Gamshager“ und der Musikverein veranstalteten unter gütiger Mitwirkung der bekannten Trachtengesellschaft aus Hopfgarten einen begeistert aufgenommenen imposanten Festzug mit einer „Alttiroler Bauernhochzeit“ der Hopfgartner.

Volksbelustigungen mit einem Konzert der Stadtmusikkapelle und originellen Schuhplattlertänzen verschiedener Vereine fanden abschließend im Hinterbräukeller statt.

In der Glasveranda des Gasthofs Schwarzer Adler (später Hotel Tirol) trat der Kitzbüheler Zitherklub auf (Lehrerin **Paula Hell**) auf. Viele Zuhörer waren P.T. Sommergäste.

„Kitzbüheler Bote“, 14. Juli 1907





Bei einem Wohltätigkeitsabend im Saal des Katholischen Vereinshauses sang **Baronin von Schützenau-Trenk**, am Klavier begleitet von **Baronin Mia Scholley**, für große Heiterkeit sorgte **H. von Hoffmann-Ostenhof** mit trefflichen Kitzbüheler Schnadahüpfeln. Das Reinerträgnis des Wohltätigkeits- und Vergnügungsabends teilten sich Verschönerungsverein, Kinderschutzstationen und Leitung des Vereinshauses. „Kitzbüheler Bote“, 28. Juli 1907

Gegenüber dem Gasthof zum „Schwarzen Adler“ in der Bahnhofstraße wurde über Beschluss der Generalversammlung eine automatische Personen-Waage aufgestellt. *Dieser verlässliche Ratgeber kann nun, gegen Einwurf dreier Heller Stücke, konsultiert werden und hat daher diese eminent praktische Einführung allgemeine Beliebtheit zu gewärtigen. Die Waage macht mit ihrem schmucken Schutzhäuschen einen sehr netten Eindruck.*

„Kitzbüheler Bote“, 25. August 1907

Laufend wurden Rundwege in der Lokalzeitung vorgestellt, die als Spazierwege geeignet waren. Der 5. Rundgang (Schleierfall – Venediger Aussicht – Waltenberg – Jausenstation Erb am Sonnberg – Ebnerkapelle – Lacken – Zephyrau) wurde besonders angepriesen.

Eröffnung des Römerweges

Wie wenn ein Hauch der Erlösung über das unerforschte fast vergessene Bühlach dahin schweben würde, mutete es uns an, als wir mit den unsichtbaren Gnomen des aufgelassenen Silberbergwerks am Rerobühel, begünstigt von schönem Wetter, freundliche Grüße wechselten und bestrebt waren, diese Kundgebung durch eine Tat zu unterstützen, welche all die verstummten Zeugen des reichen Bergbetriebes neu beleben könnte. Die Aufgabe, das im Nordwesten der Stadt gelegene schöne Hügelland zu erschließen, ist nicht neu. Sie ist wiederholt versucht worden, jedoch wegen großer Schwierigkeiten wieder aufgegeben worden. Einer Anregung des verdienstvollen Vereinsmitgliedes, Herrn Landesgerichtsrat **Georg Edlen von Römer** in Feldkirch folgend, drangen wir forschend und bahrend bis zum Fuß des „Wilden Kaisers“ vor und versuchten dieses schöne Eiland womöglich zugänglich zu machen.

In der Tat war man nicht klar darüber, ob diese Arbeit überhaupt Aussicht auf Erfolg haben könnte. Ein frischer tatkräftiger Geist konnte sich jedoch bei energischem, allmählichem Vordringen bald überzeugen, dass die aufgewendete Mühe sich reichlich lohnen müsse. Zahlreiche Spuren verschwundener Fahrwege sind noch Zeugen vergessener Verbindungen, die in alten Zeiten gar lange gewinnreichend Verkehr mit den Gemeinden Oberndorf, Reith und Kirchberg vermittelten. Heute ist man nun, angeeifert durch den stets zunehmenden Fremdenverkehr in Kitzbühel, darüber erstaunt, dass dieses eigenartige Hügelland nicht schon längst der breiten Öffentlichkeit erschlossen ist.

Über kurz oder lang wird auch diese Idylle in das Gebiet der

beliebten und bequemen Ausflüge für Erholungsbedürftige eingereicht sein.

Nun ist ein weiterer Schritt geschehen, um „Quer durch das Bühlach“ die kürzeste Verbindung mit Going und Ellmau herzustellen, womit eine Höhenpromenade geschaffen wurde, welche für Touristen jeder Gattung die denkbar bequemste und schönste Verbindung mit der Kaisergruppe und allen ihren beliebten Übergängen von und nach Bayern vermittelt. Dieser höchst lohnende, ausnahmslos durch Wald und Flur wellenförmig sich entwickelnde Fußweg, welche in zirka zweieinhalb Stunden nach Going führt, birgt eine ganze Reihe schö-



Im vom Verschönerungsverein im Jahr 1897 angelegten Stadtpark gibt es mittlerweile auch einen Yamagatagarten. Dieser wurde anlässlich der 50jährigen Verschwisterung mit Kitzbühels Partnerstadt Yamagata angelegt.

ner Aussichtspunkte, deren glänzendster zweifelsohne der „Rettenberg“, 863 m, mit Recht die Perle des Bühlach genannt werden kann.

Die Wegbeschreibung beginnt am Schwarzsee, führt zum Hof Haus über dem Hausertal und in den Herrenwald und Erberwald, zur Erberquelle (6,5 Grad R.) und empfiehlt den Gieringer Weiher für einen längeren Aufenthalt, strebt dann Oberlehen an. Das Ziel Reinachen wurde über Kleinlehen, Brantl, Grutten, Adlern und Holz erreicht. Schließlich wurde der Rerobühel durchwandert und nach einer Einkehr beim Lindnerwirt in Oberndorf die Heimreise nach Kitzbühel angetreten.

In Oberlehen schlossen sich die Vertreter der Gemeinde und des Verschönerungsvereins Reith an. Am Rettenberg erwarteten Pfarrer Ghedina, der Obmann des Vereins, fast sämtliche Anrainer des Höhenweges und Vertreter der Gemeindefraktion Oberndorf die Wanderer. Besonders beeindruckte die unerwartete Panoramaaussicht in alle Himmelsrichtungen. Hier war der Platz für einen „Festakt“.

Notariatskandidat **Ludwig Stainer** richtete namens des Verschönerungsvereins Kitzbühel einige kernige Worte des Dankes an das unermüdliche Ausschussmitglied **Hans Röggel**, der den neuen Weg in verlässlicher Weise markiert hatte. Mit einem Hoch auf die guten Beziehungen und auf das dauernde gute Einvernehmen aller Bewohner des Bühlachs mit den bei-



den Verschönerungsvereinen schloss die kurze Ansprache. An den verdienten Herrn von Römer wurde an Ort und Stelle ein von allen Anwesenden gefertigtes Dokument ausgestellt, worin urkundlich festgelegt und von allen Anrainern anerkannt wurde, dass der nun neu eröffnete Weg für alle Zeiten den Namen „Römerweg“ zu führen habe. Hierauf wurde unter Pöllerknall der Weitemarsch angetreten. Überall fanden herzliche Begrüßungen statt, alle Bauernhöfe waren festlich beflaggt, von allen Hügeln herab dröhnte Pöllerknall. Mit Vergnügen wurde die Wahrnehmung gemacht, dass sämtliche neuen Wegtafeln von der Bevölkerung mit frischen Blumen und Girlanden geschmückt waren.

Auf dem Bauernhof Holz wurden die Wanderer vom Gemeindevorsteher **Johann Foidl** in liebenswürdigster Weise mit einer kräftigen Jause traktiert. Nach einem Imbiss in Reinaichen schieden die Vertreter der Nachbarorte im Bewusstsein, für das Gedeihen und für die baldige Erschließung des schönen Bühlachs eine weitere Tat vollbracht zu haben.

„Kitzbüheler Bote“, 4. August 1907

Zeitgleich wurde aus dem Almbereich von St. Johann aus ein Weg auf das Kitzbüheler Horn ausgebaut, der nach dem Techniker **Ludwig Scheiber** benannt ist. Daran erinnert noch eine Gedenktafel.

In dankenswerter Weise stellte **Hugo Graf Lamberg** den Schlosspark der Kapsburg anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens dem äußerst rührigen Verschönerungsverein für ein Parkfest zur Verfügung.

Hiemit werden jene P. T. Sommergäste, welche bereit wären, in irgendeiner Weise zu Gunsten des Verschönerungsvereins, sei es durch Gabenspenden oder durch persönliches Mitwirken, sich an den Arrangements des im Schlosspark zu Kaps stattfindenden großen Volksfestes zu beteiligen, höflichst eingeladen. Eventuelle Wünsche und Vorschläge sind bei Herrn Kaufmann Müller, Hauptplatz, hier, ehегütigst vorzubringen, woselbst auch die Spenden entgegengenommen werden. Nach den bisherigen Anmeldungen ist für das Gelingen des populären Parkfestes jede Gewähr bereits vorhanden.

„Kitzbüheler Bote“, 4. August 1907

Begünstigt vom herrlichsten Wetter versammelte sich um 2 Uhr



Ein Fußweg durch das Bichlach von Kitzbühel nach Reith und Oberndorf geht auch auf die Initiative des Verschönerungsvereines zurück. Wobei die Bezeichnung „Römerweg“ für diesen Bereich nicht mehr geläufig ist.

nachmittags eine nach Tausenden zählende, festlich gestimmte Volksmenge aus den besten Klassen der Bevölkerung in dem schönen Parke, welchen der allverehrte Vorstand, Hugo Graf Lamberg in bereitwilligster Weise zur Verfügung stellte und sich an allen volkstümlichen Unterhaltungen lebhaft beteiligte. Über das Fest wurde auch in der Fremdenliste ausführlich berichtet, vor allem die mitarbeitenden adeligen Damen und ihre Töchter und die Ehrengäste wurden komplett aufgelistet.

Bei der Generalversammlung 1908 beantragte **Hans Filzer**, Besitzer beim Hasen, die Ausfindigmachung eines Lokales, woselbst Sehenswürdigkeiten von verschiedenen Mineralien, Holzarten etc. von Kitzbühel und Umgebung zur Ausstellung gebracht werden können. Der Antrag wurde dem Ausschuss zur möglichen Berücksichtigung überwiesen.

„Kitzbüheler Bote“, 3. Mai 1908

Es dauerte noch fast 25 Jahre, bis das Heimatmuseum, das zuerst von einem Verein geführt wurde, Wirklichkeit wurde.



Klasse 4a mit Klassenlehrerin Barbara Neumaier-Heim.



Klasse 4b mit Klassenlehrerin Dagmar Pertl.



Klasse 4c mit Klassenlehrerin Claudia Fuchs.

Die Abschlussklassen der Volksschule



REFERAT FÜR BILDUNG

Schulbeginn 2018/19 an der Volksschule Kitzbühel

Mittwoch, 5. September 2018:

8 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche.

Die Schüler versammeln sich um 7.45 Uhr im Schulhof und gehen gemeinsam in die Pfarrkirche. Auch die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sind mit ihren Eltern zur Teilnahme am Gottesdienst herzlichst eingeladen! In der Kirche sind die ersten Bankreihen für die Schulanfänger reserviert – die Eltern sollen bitte in den hinteren Reihen Platz nehmen.

Anschließend (ca. 8.45 Uhr) Einweisung der Schüler in die Klassen.

Die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sollen sich bitte mit ihren Eltern zwischen **8.45 Uhr und spätestens 9 Uhr in ihrem Klassenzimmer** einfinden.

Wichtig für die Eltern der Vorschüler und der Erstklassler:

Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 10 Uhr

1. Elternabend: Mi, 5. Sept. 2018 um 19.30 Uhr

Donnerstag: Unterricht von 7.30 bis 10.05 Uhr

Freitag: Unterricht von 7.30 bis 11.10 Uhr

Unterricht für die 2., 3. und 4. Klassen:

Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 10 Uhr

Donnerstag und Freitag: 7.30 bis 11.10 Uhr

Ab Mo., 10. Sept. 2018 stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen.

Sprechstunde der Direktion:

Mo., 3. und Di., 4. Sept. 2018 von 9.30 bis 11.30 Uhr

Die Abschlussklassen der Neuen Mittelschule



Klasse 4a mit den Klassenlehrern Christoph Schöffauer und Petra Tschunke.



Klasse 4b mit dem Klassenlehrer Werner Widemeier.



Klasse 4s mit der Klassenlehrerin Gabi Bachler.

Sommerpause in der Öffentlichen Bücherei

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) weist auf die übliche Schließzeit im Sommer hin. Die Freihandbücherei ist vom 20. bis zum 31. August geschlossen. Davor und danach gelten (ausgenommen Feiertag, 15. August) die gewohnten Zeiten: Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Die Öffentliche Bücherei mit ihrem umfassenden Angebot steht jedermann zur Verfügung.

REFERAT FÜR BILDUNG

Schulbeginn Neue Mittelschule Sportmittelschule Kitzbühel

Das Schuljahr 2018/18 beginnt für alle Schülerinnen und Schüler am **Mittwoch, 5. September um 7.30 Uhr**. Der Unterricht dauert ca. zwei Stunden. Die 1. Klassen treffen sich im Foyer der Neuen Mittelschule. Hausschuhe und Schreibzeugbitte mitnehmen! Ab Donnerstag, 6. September beginnt der reguläre Unterricht um 7.30 Uhr. Für allfällige Anfragen steht **Direktorin Angelika Trenkwalder** am Montag und Dienstag, 3. und 4. September, jeweils von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung (Tel. 05356/62660).

Landesmusikschule Kitzbühel – das neue Schuljahr 2018/2019



Für alle Schülerinnen und Schüler beginnt der Unterricht am **Montag, 10. September 2018**

Bezüglich Stundeneinteilungen der jeweiligen Klassen werden sich die Lehrkräfte ab Beginn des Schuljahres mit ihren SchülerInnen in Verbindung setzen. Wartelistenschüler werden schriftlich informiert und bei Freiwerden eines Platzes zu Schulbeginn noch eingeteilt.

Bei Unklarheiten über Stundeneinteilung oder Wartelisten sowie bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne ab Mittwoch, 5. September 2018, unter der Telefonnummer 05356/64456 oder unter kitzbuehel@lms.tsn.at zur Verfügung. Detaillierte Informationen bezüglich Veranstaltungen werden im laufenden Schuljahr in der Musikschulhomepage www.musikschulen.at/kitzbuehel sowie in unserer Zeitung „Der Musikus“ veröffentlicht.

Mag. Peter Gasteiger
Musikschulleiter



Spiel und Spaß im Sommerkindergarten

Der Kitzbüheler Kindergarten hat auch in den Sommerferien acht Wochen geöffnet

Acht Wochen lang hat der städtische Kindergarten im Vogelfeld während der Sommerferien **ganztäglich** seine Pforten geöffnet. Es gibt in den Ferien also nur eine Schließwoche. Für die meist berufstätigen Eltern sind die Öffnungszeiten im Sommer eine wichtige Überbrückungshilfe während der langen Ferienzeit. Die Nachfrage war auch heuer wieder sehr groß, besuchen doch 42 Kinder den Sommerkindergarten, 25 davon den Ganztageskindergarten.

Mit diesem seit mehr als zehn Jahren bestehenden Angebot ist die Stadt Kitzbühel Vorreiter in Sachen Ganzjahresbetreuung. Aufgeteilt in zwei Gruppen und bestens betreut von zwei Pädagoginnen und zwei Assistentinnen steht für die Kinder das Freizeitangebot mit vielen Aktivitäten im Freien im Vordergrund.



Kindergartenleiterin Monika Schöngibl (Bild Mitte) und Referentin StR Mag. Ellen Sieberer (rechts) gemeinsam mit den Kindern und der Betreuerin des Sommerkindergartens.

Regelmäßig werden Ausflüge durchgeführt. Für die Kinder wird auch ein Mittagessen

angeboten. Der reguläre Kindergartenbetrieb beginnt wieder am Montag, 10. Sep-

tember, für Neuanfänger am 11. September. Nähere Details im Kasten unten.



Der Kitzbüheler Kindergarten ist international. Zweimal pro Woche kommt die speziell ausgebildete Kindergartenpädagogin Gertrud Abfalterer, um 32 Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache mit Sprach-Fördereinheiten zu begleiten. Beim sogenannten „Sprachenkaffee“ sind auch die Eltern eingeladen, damit sich die Familien untereinander besser kennenlernen können. Mit dabei bei diesem interkulturellen Austausch waren auch Kindergartenleiterin Monika Schöngibl und Kindergarten-Referentin Stadträtin Mag. Ellen Sieberer.

REFERAT FÜR BILDUNG

Beginn Städtischer Kindergarten

Kindergarten Vogelfeld,
Im Gries 13, Tel. 73254

Beginn: Montag, 10. September 2018, 7 bis 12.30 Uhr.
Ab Dienstag, 11. September, Start des Ganztageskindergartens und des Kindergartenbusses

Für alle neuen Kindergartenkinder:

Beginn: Dienstag, 11. September 2018

Dienstag: 8 bis 11 Uhr (ohne Mittagstisch)

Mittwoch bis Freitag: 8 bis 12 Uhr (ohne Mittagstisch)

Bitte das Kind an diesen vier Tagen selbst bringen und abholen.

Ab Montag, 17. September 2018, regulärer Kindergartenbetrieb: 7 bis 17.30 Uhr mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung. Der Kindergartenbus fährt ab der zweiten Woche zu den angegebenen Zeiten.

Am ersten Kindergarten tag bitte mitbringen:

Ein Paar Hausschuhe mit rutschfester Sohle

(keine Pantoffel).

Eine Jausentasche mit Jausenbehälter (Dose mit Deckel und Inhalt – kein Getränk).



www.nothegger-saltinger.at • Fotos: Fotolia © polina, Defrancesco Photography

TAG der offenen TÜR

Sa., 8. Sep. 2018

*10 bis 17 Uhr
mit einem tollen Programm
für die ganze Familie*

• GROSSES
GEWINNSPIEL
• WÜRSTEL,
KOTELETT, POMMES,
BIER UND LIMO
GRATIS
• EISWAGEN



- Führungen zu den Schaltzentralen Wasser, Strom, Kabel-TV und Internet
- Besichtigungsfahrten zum Hochbehälter Sonnberg mit Kraftwerk und zur Kläranlage
- Vortrag zum Thema „Sicherheit im Internet“ durch die Polizei
- Ausstellung E-Mobilität mit Elektro-Autos, E-Bikes sowie Elektro-Rollern und der Möglichkeit zur Probefahrt
- großes Gewinnspiel

DER ULTIMATIVE SPASS
FÜR KINDER:

- **Waterbubbles,
in großen „Blasen“
im Wasser laufen,
rollen, wirbeln, ...
ohne nass zu werden**
- Riesenhüpfburg
- Kinderschminken



STADTWERKE
Kitzbühel

Strom
 Wasser
 Verkehrsbetrieb
 Kabel-TV, Internet
 Kanal

www.stadtwerke-kitzbuehel.at





Ehrung für die „Stimme der Österreich Radrundfahrt“

Zum insgesamt 70. Mal fand heuer die Ö-Tour, die Radrundfahrt durch Österreich, statt. Den steilsten Anstieg im Verlauf der Ö-Tour, die Auffahrt von Kitzbühel zum Alpenhaus am Kitzbüheler Horn, wurde heuer auch schon zum 19. Mal – seit dem Jahr 2000 in ununterbrochener Reihenfolge – durchgeführt. Sieger gab es in den vergangenen Jahrzehnten viele. Was sich aber zumindest seit vierzig Jahren nicht geändert hat, das ist der Kommentator. Harald Mayer ist mittlerweile die unverwechselbare „Stimme der Österreich Radrundfahrt“. Aufgrund seiner Verdienste um das Radrennen überreichte ihm heuer im Rahmen der Siegerehrung Bürgermeister Dr. Klaus Winkler eine geschnitzte Kitzbüheler Holzgams.



STADTAMT KITZBÜHEL

Kostenlose Zugkarte nach Innsbruck und retour

Vor einiger Zeit wurde im Stadtrat der Ankauf von zwei VVT (Verkehrsverbund Tirol) Jahreskarten für die Zugfahrt nach Innsbruck beschlossen. Der Umweltgedanke steht dabei im Vordergrund. Der Stadtführung liegt viel daran, positive Impulse für einen Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu setzen.

Die Karte gilt auch für das öffentliche Verkehrsnetz in Innsbruck und wird der einheimischen Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ausgegeben wird die Fahrkarte an Personen mit Hauptwohnsitz in Kitzbühel **jeweils für einen Tag** gegen vorherigen Antrag (schriftlich, mündlich oder telefonisch). Spätestens bis 14 Uhr am Vortag des beabsichtigten Reiseantritts ist die Karte zu

beantragen. Hinsichtlich der Verteilung der Jahreskarte entscheidet der (frühere) Zeitpunkt des Einlangens des Antrages.

Die Ausgabe erfolgt wochentags frühestens um 8 Uhr und spätestens um 16.45 Uhr (Freitag: 11.45 Uhr) in der Stadtamtsdirektion, Hinterstadt 20, 1 Stock, Zimmer 9. An Wochenenden und an Feiertagen erfolgt keine Ausgabe.

Die Jahreskarte ist unverzüglich nach Beendigung der Reise wieder in der Stadtamtsdirektion abzugeben, außerhalb der Öffnungszeiten ist diese noch am Reisetag in den Briefkasten vor dem Stadtamt einzuwerfen.

Ein und dieselbe Person kann das Ticket vier Mal im Jahr anfordern. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Ausgabe einer Jahreskarte.



Das Stadttsingen der Klassen 1c, 1s und 2b der Neuen Mittelschule Kitzbühel im Mai und Juni war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler sammelten an acht Auftrittsterminen stolze € 701,50 für das Kinderhilfsprojekt „Tras Las Huellas de Christo“. Peruanische Straßenkinder werden mit diesem Geld mit Mittagessen, Schulsachen und Medikamenten unterstützt. Uschi Krabichler sorgt dafür, dass jeder „ersungene Cent“ in Peru ankommt.



Im Bericht über die Jubelhochzeiten im Rathaus wurden in der vergangenen Ausgabe leider zwei Bilder vertauscht. Statt dem hier abgebildeten Brautpaar **Christine und Horst Dangl** wurde ein Foto von **Martha und Wilhelm Dankl** abgedruckt. Wir bitten, diesen Irrtum zu entschuldigen.

Freie Kinderbetreuungsplätze bei den Tagesmüttern

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitsprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Tagesmütter betreuen Kinder von 0 bis 14 Jahren in Kleingruppen von bis zu vier Kindern. Besonders die Aller kleinsten fühlen sich bei den Tagesmüttern sehr wohl und jedes Kind wird seinen Bedürfnissen entsprechend begleitet. Schulkinder bekommen nach der Schule ein frisch gekochtes Mittagessen und die Tagesmutter unterstützt sie bei den Hausaufgaben. Sie können die Betreuungszeiten fix oder flexibel vereinbaren und an Ihre Arbeitszeiten anpassen. Gerne dürfen Sie unsere Tagesmütter auch vorab persönlich kennenlernen. Rufen Sie uns an! Tel. 05356/75280-580, www.sozialsprengel-kaj.at/de/tagesmuetter.html

Eine Tagesmutter...

*... beschützt und behütet,
spendet Trost und ist gütig,
nimmt an der Hand und begleitet,
den Weg Sie bereitet,
ist achtsam, gibt Rat
mit Wort und mit Tat,
kennt Geschichten und Spiele,
weiß Lieder sehr viele,
kann kochen und waschen,
hat Gesundes zum Naschen,
liebt das Jetzt und plant selten,
lässt Kinderwünsche gelten.*

Jule



Tagesmutter Jule mit Kindern.



Feuerwehrest: Fixpunkt im sommerlichen Festereigen

Das erste Juli-Wochenende gehört in Kitzbühel traditionell der Feuerwehr. Von Freitag bis Sonntag findet alljährlich das Feuerwehrest statt. Die weitem bekannten Grillhendeln lockten auch heuer wieder zahlreiche Festgäste aus Nah und Fern an. Dass zum Festaufakt am Freitagabend auch die Stadtmusik einmarschierte, hat aber nichts mit den knusprigen Hendeln zu tun, sondern ist viel mehr langjährige Tradition. Ebenso der Fassanstich durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, der diese feuchtfröhliche Tat mit Unterstützung durch Vizebürgermeister Walter Zimmermann und Tourismus-Präsidentin Signe Reisch wie immer gekonnt vollbrachte. Das gutierten auch die Feuerwehrkameraden aus dem bayerischen Reithofen-Harthofen und versprachen, sich auch im nächsten Jahr mit einer Bierspende einzufinden.



Sonderausstellung im Bauernhausmuseum Hinterobernau: „Christlicher Glaube im bäuerlichen Leben“

Tipp für Kulturinteressierte:
Das Bauernhausmuseum Hinterobernau hat als Jahresthema 2018: „Christlicher Glaube im bäuerlichen Leben“.

Der kirchliche Einfluss hat schon seit Jahrhunderten das Leben der ländlichen Bevölkerung belebt. Wir möchten aufzeigen, wie die Menschen in den sakralen Jahreskreis eingebunden waren und wie sie ein Leben lang auf Gottes Hilfe und Segen angewiesen waren.

Im Museum befinden sich viele sakrale Objekte – von Heiligenbildern, Kreuzen, Statuen, einem Hausaltar, Klosterarbeiten, Andenken-Gegenstände von Primizen. In der Hauskapelle sind Zeugnisse der Frömmigkeit aus vergangenen Epochen zu sehen.

Wir laden sie recht herzlich ein, sich auf die vergangene Glaubenswelt einzulassen und über Spiritualität, Glaubenspraktiken und Veränderungen im religiösen Alltagsleben zu reflektieren.



Das Bauernhausmuseum Hinterobernau ist immer einen Besuch wert.

Wandertipp: Wenn Sie auf der Sonnseite von Kitzbühel am Römerweg, unterhalb des Kitzbüheler Horns entlang wandern, kommen Sie zum Bauernhaus-Museum Hinterobernau.

Tipp für Handy-Nutzer: Über www.hearonymus.at haben Sie nun die Möglichkeit,

die akustische Führung durchs Haus auf ihr Handy als kostenlose – „free audio app“ zu laden, zum Voraus- oder Nachlesen optimal.

Das Bauernhausmuseum Hinterobernau hat auch 2018 wieder bis Mitte Oktober die alte Bauernhaustür

geöffnet. Normale Öffnungszeiten. Täglich von 13 bis 17 Uhr, Sonntag geschlossen!

Die Vereinsführung unter Obmann Willi Gianmoena freut sich über viele Besucher. Genauere Info oder Sondertermine: Tel. 0664-1321132 oder www.bauernmuseum-kitz.at



Schon seit 5 Jahren wird im Altenwohnheim das „Ladl auf Radl“ betrieben. Altenfachbetreuer Hans Peter Dünser und Mitarbeiterinnen des ehrenamtlichen Teams des AWHs fahren jeden Mittwochnachmittag mit einem umgebauten Wäschewagen durchs ganze Haus. Es werden Artikel des täglichen Bedarfs, kleine Geschenke und saisonale Produkte angeboten. Diese Initiative ermöglicht den älteren Menschen ein Stück Selbstständigkeit. Es tut gut, selbst auswählen und zahlen zu können. Die 17 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind einmal mehr ein Beispiel dafür, wie wichtig das Ehrenamt in sozialen Einrichtungen ist – ein großer Dank an alle, die so fleißig und verlässlich ihren Ladl-Dienst versehen.



Premiere für Gamstrail Kitzbühel

Satte grüne Almwiesen, ein ausgezeichnetes Wegenetz und die herausragende Infrastruktur am Berg und im Tal – es liegt auf der Hand – Kitzbühel bietet alle Vorzüge einer Trailrunning Destination. Was bereits im vergangenen Herbst vom Tourismusverband Kitzbühel in Kooperation mit der Bergbahn AG Kitzbühel angekündigt wurde, wird jetzt in die Tat umgesetzt.

Unterstützend in das Konzept und die Umsetzung mit eingebunden wurden sowohl regionale Spezialisten wie Georg Überall (Bergsport Überall), Thomas Gandler (Kletterkitz) und Sabrina Schweiger (Schreibkraft) als auch erfahrene Trailrunner und langjährige Partner, wie beispielsweise die Firma Salomon.

Laufstrecken in und um Kitzbühel

12 selektive, permanente Trailrunning Strecken in Kitzbühel und den umliegenden Gemeinden Reith, Aurach und Jochberg gehören zum Startpaket von Trailrunning Kitzbühel. Das Angebot reicht dabei von leichten Einsteigerrouen wie beispielsweise dem Karstweg am Horn bis hin zum anspruchsvollen Gebra Trail, beginnend an der Bichlalm Bergstation. Die entsprechenden Streckendaten, unter



Das Trailrunning wird auch in Kitzbühel immer populärer.

Angabe von Distanz, Höhenmeter und Schwierigkeitsgrad, sind online unter www.gamstrail.at zu finden.

1. Gamstrail Kitzbühel – das Trailrunning Event für alle Bergsportfans

Als krönender Abschluss einer langen Laufsaison trifft sich am Samstag, den 22. September 2018, die Trailrunning Community bei der Premiere des 1. Gamstrail Kitzbühel am Kitzbüheler Horn. Das Trailrunning Event für jeden – vom Trailhero bis zum Hobbysportler – mit Start und Ziel an der Talstation der Hornbahn, ist das Highlight eines attraktiven Trailrunning Wochenendes in den Kitzbüheler Alpen für die ganze Familie.

Drei anspruchsvolle, landschaftlich wunderschöne Strecken warten auf die Teilnehmer. Kurz und knackig lautet die Devise für die Bergläufer über die 6K vertikal bis ins Ziel im Alpenhaus am Kitzbüheler Horn. Wer damit nicht genug hat erfreut sich an den flowy Trails des 20K über die Bichlalm und den anspruchsvollen 32K über die herrliche gelegene Wildalm in Aurach mit dem jeweiligen Ziel an der Horn-

bahn in Kitzbühel. Beste Zielverpflegung inkl. Liveband, ein Geschicklichkeitsparcour, eine Hüpfburg, uvm. erwartet alle Begleitpersonen und Zuschauer (natürlich kostenlos!). Alle Informationen, Details und die Anmeldung gibt's online unter www.gamstrail.at

Sichern auch Sie sich einen der limitierten Startplätze und entdecken Sie laufend neue Bergjuwelen in den Kitzbüheler Alpen.



Das Straßensanierungsprogramm wird auch im Sommer weiter vorangetrieben. Wie hier im Bild zu sehen, wurde auch die Straße im Gries mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Weitere Straßenzüge werden im Laufe des Jahres folgen. Die Arbeit wird dem Straßenreferat und dem städtischen Tiefbauamt sicherlich nicht ausgehen.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist nach den Ferien am Donnerstag, **6. September 2018**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



17. Sommertheater **Kitzbühel**

26. Juli bis 17. August 2018
K3-KitzKongress

TRENNUNG FÜR FEIGLINGS

KOMÖDIE von Clément Michel



SPARKASSE 
Kitzbühel

Was zählt, sind die Menschen.

Gala-Premiere mit Empfang am 26. Juli 2018 um 17.00 Uhr
 Termine: 27. Juli sowie 2., 3., 9., 10., 16., und 17. August 2018 um 20 Uhr
 Kartenvorverkauf und Informationen bei:
 Kitzbühel Tourismus Telefon: 05356-66660 :: Sparkasse Kitzbühel
 Ö-Ticket :: www.sommertheater-kitzbuehel.at :: Abendkasse ab 19 Uhr

Mit Sandra Girolini, Leopold Dallinger und Anselm Lippgens
 Regie: Leopold Dallinger und Anselm Lippgens
www.k3kitzkongress.com | www.k3kitzbuehel.com | www.k3kitz.com



STADTAMT KITZBÜHEL

Verordnung zur Lärmbekämpfung im Bereich der Stadt Kitzbühel

Da im Stadtamt Kitzbühel immer wieder Beschwerden bezüglich Lärmbelästigungen (wie z. B. Rasenmähen während der Mittagszeit oder an Sonn- und Feiertagen) eingehen, wird die Bevölkerung mit nachstehender Verordnung auf die diesbezüglich bestehende Gesetzeslage aufmerksam gemacht. Zugleich ergeht die Bitte, sich im Sinne einer gedeihlichen Nachbarschaft auch daran zu halten.

Aufgrund des § 2 des Landespolizeigesetzes, LG-BI. Nr. 60/1976, wird zur Abwehr ungebührlicherweise hervorgerufenen störenden Lärmes für den Bereich der Stadt Kitzbühel gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 22. November 1990 verordnet:

§ 1 Schutz vor Lärmbelästigung für besondere Tageszeiten

1. Die Verrichtung lärmregender Haus- und Gartenarbeiten ist **an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen überhaupt, an Werktagen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr und von 20 bis 7 Uhr verboten**. Dies gilt insbesondere für die Benützung von mit Verbrennungs- oder Elektromotoren betriebenen Garten- und Arbeitsgeräten wie Rasenmäher, Motorsägen, Kreis-

sägen, Schleifscheiben, Trennscheiben etc. sowie für das Klopfen von Teppichen, Matratzen, Decken und ähnlichem.

2. Die in Abs. 1 genannten lärmregenden Arbeiten sind außerdem in unmittelbarer Nachbarschaft von Schulen während der Unterrichtszeit, von Kirchen während der Gottesdienste, von Plätzen während Versammlungen und des Friedhofes während Beerdigungen untersagt.

3. Die Bestimmungen des Abs. 1 finden keine Anwendungen, wenn nach den örtlichen Gegebenheiten eine Störung ausgeschlossen ist.

§ 2 Betrieb von Modellflugkörpern und Modellfahrzeugen

Modellflugkörper und Modellfahrzeuge, die mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sind, dürfen im verbauten Gebiet und innerhalb eines Betriebes von 400 m außerhalb des verbauten Gebietes nicht in Betrieb genommen werden.

§ 3 Benützung von Tongeräten

1. Die Benützung von Rundfunk- und Fernsehgeräten, Lautsprechern und Tonwiedergabegeräten ist im Freien, insbesondere in öffentlichen Anlagen, auf Stra-

ßen und Plätzen verboten, sofern dadurch störender Lärm erzeugt wird. Dieses Verbot gilt nicht für gesetzlich zulässige, öffentliche Veranstaltungen und Einrichtungen aller Art sowie für Organe von Behörden, das Bundesheer sowie für Rettungs-, Feuerwehr- oder Katastrophenhilfsdienste, soweit die Verwendung von Tongeräten bei deren Einsätzen oder Einsatzübungen notwendig ist.

2. In der Zeit der **Nachtruhe, das ist von 22 bis 6 Uhr**, dürfen die im Abs. 1 bezeichneten Geräte nur in geschlossenen Räumen und lediglich mit solcher Lautstärke betrieben werden, dass sie außerhalb des Raumes, in dem sie betrieben werden, nicht mehr gehört werden können (Zimmerlautstärke).

§ 4 Strafbestimmung

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 4 Landespolizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976, bestraft.

§ 5 Geltungsbereich und Inkrafttreten

Durch die Verordnung werden bestehende Gesetze und Verordnung des Bundes oder des Landes Tirol im Sinne des § 5 Landespolizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976, nicht berührt.

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle
Dienstag: Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
Mittwoch: Schattberg und Siedlung Badhaus
Donnerstag: Stegerwiese und Siedlung Badhaus
Freitag: Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,

Tel. 62161-33.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage www.kitzbuehel.eu zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.





Richtlinien für den Heizkostenzuschuss

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2018/2019 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtigt sind alle Personen mit aufrechtem Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol gem. § 3 TMSG.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen

Für die Gewährung gelten folgende

Netto-Einkommensgrenzen:

- € 890,00 pro Monat für alleinstehende Personen
- € 1.360,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 220,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und € 140,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 490,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 330,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens, das sind alle Einkünfte, die den im gemeinsamen Haushalt lebenden / gemeldeten Personen zufließen, berücksichtigt.

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (z. B. Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- Einkommen der minderjährigen Kinder im gemeinsamen Haushalt
- Witwengrundrenten nach dem KOVG
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG
- Rentenleistung nach dem Heimopferrentengesetz
- Erhöhte Ausgleichszulage

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind in Abzug zu bringen:

- zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 225,00 **pro Haushalt**.

Verfahren

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des vorgesehenen Antragformulars anzusuchen. Anträge können im Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2018 gestellt werden. Die Formulare liegen beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, und im Sozialamt der Stadt Kitzbühel auf und sind im Internet unter www.tirol.gv.at/gesellschaftsoziales/soziales/beihilfen/hilfswerk/formulare/ abrufbar.

Pensionisten mit Bezug der Ausgleichszulage, welche in der Heizperiode 2017/2018 einen Heizkostenzuschuss bezogen haben, übermittelt die Behörde ein Antragsformular. Die ausgefüllten und unterschriebenen Anträge sind bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde einzureichen.

Die Gemeinde überprüft die melderechtlichen Angaben im Antrag und leitet diesen mit den erforderlichen Unterlagen an das Land Tirol weiter.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Monatliche Einkommensnachweise aller im gem. Haushalt gemeldeter Personen
- Einkommen der volljährigen Kinder im gem. Haushalt
- Melderechtliche Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular

Vergabe

Die Antragsvoraussetzungen müssen jeweils zum Zeitpunkt der Antragsstellung vorliegen.

Die Prüfung der Anträge auf Zuschussberechtigung und der Angaben sowie die Anweisung des Pauschalbetrages erfolgt durch das Land Tirol.



STANDESAMT

Jubiläumsgabe des Landes Tirol für Jubelhochzeiten

Das Land Tirol vergibt eine Jubiläumsgabe aus Anlass der Feier der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre), „Diamantenen Hochzeit“ (60 Jahre) und „Gnadenhochzeit“ (70 Jahre). Der Antrag auf Gewährung der Jubiläumsgabe ist von den Eheleuten spätestens innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit bei der Wohnsitzgemeinde einzubringen. Aufgrund der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) der EU dürfen Ehepaare nicht mehr direkt angeschrieben werden. Damit die Kitzbüheler Jubelpaare aber weiterhin in den Genuss der Jubiläumsgabe kommen, kann der Antrag auf der gegenüberliegenden Seite verwendet werden. Dieser muss dann im Standesamt abgegeben werden.


STADTAMT KITZBÜHEL / STANDESAMT

Vom Antragsteller ist nur der umrandete Teil auszufüllen!

A N T R A G
**auf Gewährung der Jubiläumsgabe des Landes Tirol
aus Anlass der Feier einer Jubelhochzeit**

Amt der Tiroler Landesregierung

I n n s b r u c k

über das/den

Gemeindeamt/Marktgemeindeamt/Stadtamt/Stadtmagistrat

Wir stellen den Antrag auf Gewährung der Jubiläumsgabe des Landes Tirol aus Anlass der Feier des .Hochzeitstages.

Datum und Ort der Eheschließung:

Vornamen der Ehegatten:

 und

Familiennamen der Ehegatten:

 geborene

Wohnanschrift:

(Unterschrift des Mannes)

(Unterschrift der Frau)

E r l ä u t e r u n g e n

- 1) Für die Gewährung der Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:
 - a) **österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute,**
 - b) **gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit (Meldebestätigung),**
 - c) **bestehende eheliche Lebensgemeinschaft.**
- 2) Der Antrag ist von den Eheleuten spätestens innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit bei der Wohnsitzgemeinde einzubringen.
- 3) Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich
 - der "goldenen Hochzeit" (nach 50 Jahren Ehe) EUR 750,--
 - der "diamantenen Hochzeit" (nach 60 Jahren Ehe) EUR 1.000,--
 - der "Gnadenhochzeit" (nach 70 Jahren Ehe) EUR 1.100,--.



1 9 7 8 - 2 0 1 8

KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE



1.) **Mittwoch, 1. August, 20 Uhr**
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel
„El Clásico“

Haydn Quartett

Fritz Kircher, Martin Kocsis, Gerswind Olthoff,
Nicolai New

L. v. Beethoven, F. Schubert

2.) **Mittwoch, 8. August, 16:00 und 18:30 Uhr**
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

„Hänsel und Gretel“

Daniel Kartmann,
Dramaturgie und Schlagwerk

Kinder aus Kitzbühel
Katharina Wibmer, Video und Violine
Edith Gasteiger, Harfe
Herbert Lindsberger, Viola
Johannes Gasteiger, Kontrabass



3.) **Mittwoch, 15. August, 20 Uhr**
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel
„Premiere“

Rob von de Laar, Horn
Bojidara Kouzmanova, Violine
Magda Amara, Klavier

L. v. Beethoven, J. Brahms



4.) **Mittwoch, 22. August, 20 Uhr**
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

„Die Entführung aus dem Serail“

Ensemble Salzburg – Wien
(Mitglieder der Wiener Philharmoniker
und des Mozarteumorchesters)

Martin Kubik, Johannes Kostner, Herbert Lindsberger,
Ursula Wex, Johannes Gasteiger

W. A. Mozart, J. Haydn



Erwachsene: € 22,- / Jugendliche € 11,- · Familienkonzert: Kinder € 10,- / Erwachsene € 15,-
Vorverkauf in der Geschäftsstelle Kitzbühel Tourismus · Tel. 6666-0



VEREIN
KITZBÜHELER MUSIKFREUNDE



Rehazentrum
Kitzbühel





Großes Tennis auf Kitzbühels roter Asche

Generali Open mit Top-Spielern und vollem Rahmenprogramm

Vom 28. Juli bis 4. August ist Kitzbühel wieder in der Auslage der internationalen Tenniswelt. Das Generali Open Kitzbühel ist heuer an der Spitze so topbesetzt wie schon lange nicht. Thiem, Gasquet, Monfils, Simon und Kohlschreiber sind nur einige große Namen.

Das Generali Open Kitzbühel (28. Juli bis 4. August) präsentiert sich heuer einmal mehr topbesetzt, vor allem am oberen Ende der Nennliste. Nicht weniger als 80 Titel verbuchten die Tour-Spieler, die sich heuer für das größte Sandplatzturnier des Landes angekündigt haben, in der Vergangenheit. Einer von ihnen, Dominic Thiem, kann in Kitzbühel sein Konto aufstocken, aber es wartet harte Konkurrenz. Neben Österreichs Nr. 1 haben sich auch die Franzosen Richard Gasquet, Gael Monfils, Gilles Simon und der Spanier Fernando Verdasco für das traditionsreiche Tennisturnier in Kitzbühel angekündigt. Sie alle standen in ihrer Karriere bereits einmal in den Top-Zehn der Weltrangliste. Mit dem Wahl-Kitzbüheler Philipp Kohlschreiber (GER), Robin Haase (NED) und Guillermo Garcia-Lopez (SPA) werden dieser Tage auch drei Tour-Stars auf dem Platz stehen, die wissen, wie es ist, auf Kitzbühels roter Asche zu gewinnen. Vielleicht aber nutzt vom 28. Juli bis 4. August auch ein junger, aufstrebender Spieler die Chance zum Premieren-Sieg. Eins ist in jedem Fall garantiert: Spitzenpartien gibt es ab dem ersten Tag zu sehen.



Dominic Thiem bekommt beim Heim-Event attraktive Konkurrenz. Foto: GEPA Pictures

Volles Rahmenprogramm auch abseits der Tennisplätze

Das Generali Open Kitzbühel hat sich in den letzten Jahren aber nicht nur als Austragungsort von Weltklasse-Tennis einen Namen gemacht. Die Fans erwartet auch abseits des Stadions am Kasperfeld und der Plätze am Areal des Tennisclub Kitzbühel volles Programm.

Am Montag, 30. Juli, steht von 11 bis 17 Uhr beim Kitz4Kids Day alles im Zeichen des Tennish Nachwuchses. Youngsters bis 14 Jahre (14 und jünger) haben an diesem Tag freien Eintritt

zum Turniergeschehen und können bei einem maßgeschneiderten Rahmenprogramm am Areal einen unvergesslichen Tag erleben. Unter anderem sorgen die Tennislehrer vom KTC für eine Mischung aus Spiel und Spaß bei der man sich Tipps und Tricks rund um den Tennissport holen kann.

Beim Babsi Schett Ladies Day am 31. Juli dreht sich dann alles um die Damenwelt. Die ersten 1000 Ladies haben freien Eintritt ins Stadion und dürfen sich über ein Glas Frizzante vom Weingut Scheibelhofer freuen.



Der Montag der Turnierwoche steht wieder ganz im Zeichen der jüngsten Fans. Ab Mittwoch sorgt der Kronehit-DJ wieder beim Sundowner am Turniergelände für super Stimmung. Der Eintritt ins Turniergelände ist wie immer frei.

Fotos: Mia Knoll

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 9. 7. 2018 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 11. 7. 2018 bis einschließlich 9. 8. 2018 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Tanja und Christoph Breuer, Kitzbühel

1. Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes B 11 Sonngrub – Erweiterung Süd im Bereich des Gst 364/9 KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 26. 6. 2018, Projektnummer: aend1_b11_kiz17022_v1. (Erst- und Zweitbeschluss)

Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister
i.V. Ing. Gerhard Eilenberger
Vizebürgermeister

Angeschlagen am: 11. 7. 2018

Abgenommen am: 10. 8. 2018

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 9. 7. 2018 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 11. 7. 2018 bis einschließlich 9. 8. 2018 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Mag. Edith Reitter, Steyr-Gleink; Marlene Huter, Johanna Oberdorfer und Kitz Vorderstadt Residenz GmbH, alle Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste .87, .88, .89 und .147 je KG Kitzbühel-Stadt (Vorderstadt) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 9. 1. 2015, Projektnummer: b59_kiz15001_v1.

Personen, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister
i.V. Ing. Gerhard Eilenberger
Vizebürgermeister

Angeschlagen am: 11. 7. 2018

Abgenommen am: 10. 8. 2018

**ENERGIEBERATUNGSSTELLE KITZBÜHEL****MAG. BRIGITTE TASSENBACHER**

steht nach individueller Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung.

Infos & Terminvereinbarung

Mag. Brigitte Tassenbacher

T: 0664-3420138

E: btassenbacher@a1.net



**Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann**



Wenn's ums Bausparen geht, ist nur eine Bank meine Bank!

Mit Ihrem **Raiffeisen Bausparvertrag** haben Sie nach einer Laufzeit von 6 Jahren ein beachtliches Guthaben zur Verfügung. Damit können Sie sich kleine und große Wünsche erfüllen.



RIEDEL

Für alle, die sich im August 2018 für den Abschluss eines Raiffeisen-Bausparvertrages entscheiden, haben wir ein attraktives RIEDEL-Gläserset reserviert. *

Guter Wein benötigt eine besondere Rebe, viel Zeit, entsprechende Erfahrung und ein hochwertiges Glas.

*) Holen Sie sich jetzt Ihr **RIEDEL Gläser-Set** zu jedem neuen Bausparvertrag in Ihrer Bankstelle der Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann im Aktionszeitraum vom **01. bis 31. August 2018**. Aktion gültig solange der Vorrat reicht!

**SOZIAL- UND
GESUNDHEITSSPRENGEL****STELLEN-
AUSSCHREIBUNG**

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg sucht zum ehestmöglichen Eintritt

Heimhelfer/Innen und Haushaltshilfen für die mobile Hauskrankenpflege

Region: Kitzbühel, Aurach, Jochberg

Beschäftigungsausmaß: Teil- bzw. Vollzeit

Unsere Aufgabe besteht unter anderem darin, unterstützungsbedürftige Klienten in den Gemeinden Kitzbühel, Aurach und Jochberg im eigenen Haushalt bei der Basisversorgung zu unterstützen.

Wir suchen daher ab sofort mehrere **HeimhelferIn bzw. Haushaltshilfen für die mobile Hauskrankenpflege** im Beschäftigungsausmaß von 19 bis 38 Stunden.

Ihre Aufgaben umfassen unter anderem:

- Unterstützung unserer Klienten bei der Basisversorgung und den Aktivitäten des täglichen Lebens.
- Durchführung hauswirtschaftlicher Tätigkeiten
- Schriftliche Dokumentation der durchgeführten Tätigkeiten

Anforderungen:

- Freude an der Arbeit mit alten Menschen
- Ausbildung zum/zur HeimhelferIn bzw. als Haushaltshilfe keine besondere Ausbildung nötig
- Einfühlungsvermögen, Kontaktfreudigkeit und selbstständiges Arbeiten
- Bereitschaft für Wochenend- und Feiertagsarbeit
- EDV Grundkenntnisse
- Führerschein B

Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche und interessante berufliche Tätigkeit
- laufende Fort- und Weiterbildung
- ein gutes Arbeitsklima in einem engagierten Team
- flexible Dienstplangestaltung

Das Mindestentgelt für die Stelle als HeimhelferIn mit Ausbildung beträgt € 1.816,90, ohne Ausbildung beträgt das Mindestentgelt € 1.734,80 auf Basis Vollzeitbeschäftigung zuzüglich anrechenbarer Vordienstzeiten und Zulagen.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an den Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel Tel. 05356 / 75280, E-Mail: info@sozialsprengel-kaj.at

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 9. 7. 2018 gemäß § 71 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 11. 7. 2018 bis einschließlich 9. 8. 2018 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

Andreas Brunner, Kitzbühel;

Unwidmung des Gst 3317/1 (Teilfläche) KG Kitzbühel-Land (Schreibühelweg) rund 800 m² von derzeit Freiland § 41 in künftig Wohngebiet § 38 (1) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 30. 3. 2016, Planungsnummer: 411-2016-00009.

Personen, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister
i.V. Ing. Gerhard Eilenberger
Vizebürgermeister

Angeschlagen am: 11. 7. 2018

Abgenommen am: 10. 8. 2018



**ABWASSER- UND
ABFALLVERBAND**
Grobache-Süd

**ÖFFNUNGSZEITEN -
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE**

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr

MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr

FR..... 7.30 – 11 Uhr

SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



FERIENBEGINN und nix in der Tasche?

Dein Zeugnis ist bares Geld wert!



So funktioniert's:

- 1) Zeugnis vorlegen
- 2) gratis spark7 Jugendkonto eröffnen
- 3) und bares Geld kassieren

SPARKASSE 
Kitzbühel

Infos unter:



* Für bis zu vier Einser im Jahreszeugnis 2018! Aktion gültig für alle Jugendlichen bis 19 Jahre, die von 06.07.18 bis 31.08.18 ein kostenloses spark7 Jugendkonto in einer Filiale der Sparkasse Kitzbühel (9x im Bezirk) eröffnen. Altersabhängig ist die Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten erforderlich. Keine Mehrfachbonifikation möglich. Bonus nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



Sammlung
Alfons Walde
Museum

Kitzbühel

Kunst-Reise durch Tirol von den Kitzbüheler Alpen zum Gardasee

Eine Entdeckungsreise durch das Land Tirol und seine Darstellung in der Kunst ermöglicht die Sommer-Sonderausstellung „Kunst Landschaft Tirol“ im städtischen Museum Kitzbühel. 130 Werke von 88 Künstlern stellen Gletscher, Berge, Täler und Städte aus allen drei Landesteilen Tirols dar.

Wer sich auf die Entdeckungsreise durch die Kunst Landschaft Tirol begibt, stößt zu Beginn auf eine Gegenüberstellung alter und neuer Meisterwerke. Der Tiroler Maler Hans Weigand nimmt in einem eigens für die Schau angefertigten Werk auf das 1848 entstandene Gemälde „Landschaft im Charakter von Meran“ von Heinrich Heinlein mit dem Schloss Tirol Bezug. Den „Stubai-ferner“ von Anton Hansch (1875) flankiert eine zeitgenössische Darstellung des Langkofels von Christopher Lempfuhl und Waldes „Almen im Schnee“ (1926) begegnen dem 90 Jahre später entstandenen „Schneebrett – Treibeis“ von Jörg Hofer. Wer sie alle näher betrachten will, muss Katharina Cibulkas „Schindeln auf Wanderschaft“ überwinden – ein Hinweis darauf, dass Kunst gelegentlich auch ‚erarbeitet‘ werden muss.



Ferdinand Runk, Die Stadt Kitzbühel, 1801; Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien.

Im ersten Obergeschoß des Museums startet die Reise mit der 1801 entstandenen Ansicht von Kitzbühel von Ferdinand Runk, der von Schloss Kaps aus einen Blick auf die Stadt geworfen hat. Die ihm nachfolgenden Maler und Zeichner des 19. Jahrhunderts, darunter Carl Spitzweg, Rudolf von Alt, Jakob Gauer mann oder etwas später auch Edward Theodore Compton, stellen in meisterhaften Zeichnungen und Aquarellen Gebirge, Täler und Städte des alten Tirol vor. Dessen südlichsten Teil, das am Gardasee gelegene Torbole, wird der Reisende entdecken, wenn er an der Wende zum 20. Jahrhundert zum Impressionismus gelangt, der unter anderem von Max von Esterles „Spaziergang in Torbole“ repräsentiert wird. Von dort ist der Weg zur klassischen Moderne nicht weit, die in der Ausstellung mit so prominenten Namen wie Wilhelm Nicolaus Prachensky, Albin Egger-Lienz und natürlich Alfons Walde besetzt ist.



Max von Esterle, Spaziergang in Torbole, um 1900/10; Galerie Maier, Innsbruck.

Im Aufbruch zur Moderne präsentiert sich die Tiroler Landschaft in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg im Schaffen von Gerhild Diesner, dem Wahltiroler Werner Scholz und der Wahltirolerin und Hilde Goldschmidt in einem realistischen Expressionismus mit Zügen zum Abstrakten. Von hier sind es nur wenige Schritte zu Max Weilers „Neuschöpfung der Natur ohne jede Naturähnlichkeit“ mit



Walter Niedermayr, Ghiacciaio della Marmolada, Stiftung MUSEION. Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Bozen

der Landschaftsmalerei im klassischen Sinn zugunsten der Abstraktion aufgelöst wird.

Gegen Ende seines Weges durch die Kunst Landschaft Tirol wird der Kunst-Reisende zeitgenössischen Positionen begegnen. Die Fotografien eines Walter Niedermayr, Richard Long oder Lois Hechenblaikner thematisieren das Ausgreifen des Menschen auf die (Berg)landschaft. Gemeinsam mit den Arbeiten Michael Fliris, Wolfgang

Wirths oder Hubert Kostners bieten sie ebenso spannende wie überraschende Einsichten in das Gebirgsland Tirol von heute. Ein völlig neuer Blick auf die Natur erschließt sich dem Reisenden auf der letzten Station, gelingt es Michael Schnabels Lichtinstallation „Himmel über Kitzbühel“ doch tatsächlich, ein Stück Kitzbühel ins Museum zu holen.



Buch zur Ausstellung.

Buch und Führungen zur Ausstellung

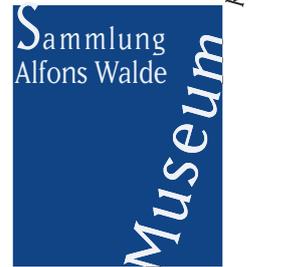
Begleitend zur Ausstellung ist im Tyrolia-Verlag ein Buch erschienen, das die Reise durch Tirol auf 200 Seiten mit Abbildungen aller präsentierten Werke dokumentiert und um € 29,90 im Shop des Museums erhältlich ist.

Jeden Donnerstag werden um 18 Uhr geführte Touren durch die Ausstellung geboten. Für Gruppen sind Führungen nach Voranmeldung möglich.



Entree der Ausstellung.

Foto: Lazzari



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 5356 67274
Mobil: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Täglich 10 – 17 Uhr
Do 10 – 20 Uhr
(4. 8. geschlossen)

Für Gruppen ist eine Öffnung des Museums mit oder ohne Führung nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Jeden Do 18 Uhr:
Führungen durch die Sonderausstellung

Sa 11. 8. 10 Uhr
Sa 30. 9. 17 Uhr (Finissage)
Kuratorenführungen

Sonderausstellung 30. 6. bis 30. 9. 2018

Kunst Landschaft Tirol.
Eine Entdeckungsreise von der Romantik bis zur Gegenwart

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621740
stadtarchiv@kitzbuehel.at



Pflegereform ante portas?

Aus „Kommunal“ – Das Magazin des Österreichischen Gemeindebundes
 Von Dr. Walter Leiss, Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes

Ausgelöst durch die Abschaffung des Pflege regresses vor knapp einem Jahr ist eine Debatte über die längst notwendige Auseinandersetzung, wie wir die Herausforderungen mit einer immer älter werdenden Gesellschaft lösen werden, entstanden. Obwohl die Datenlage eine eindeutige Sprache spricht, hat man sich vor einer gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema gedrückt.

Der Anteil der unter 15-Jährigen sinkt stark, die Altersgruppe der über 60-Jährigen – speziell die Anzahl derer über 75 – steigt stark. Das ist seit langem bekannt und nichts Neues. So sehr es zu begrüßen ist, dass wir alle älter werden, gesünder werden wir deswegen nicht. Und irgendwann kommt der Zeitpunkt, an dem die ältere Generation auf Betreuung und Pflege angewiesen ist. Mehr zu betreuende und zu pflegende Menschen brauchen mehr Pflege- und Betreuungspersonal. Der Personalmangel, der schon jetzt merkbar ist, war damit ebenso vorhersehbar. Den Pflegeberuf zu attraktivieren und mehr Personen – nicht nur Frauen – für diesen Beruf zu gewinnen war zwar ein Ziel, die Umsetzung ist aber nicht wirklich gelungen. Die Ausbildung wurde zwar reformiert, aber ob die Ziele erreicht wurden, darf bezweifelt werden. Mit der „Akademisierung“ der Pflege werden Fachkräfte ausgebildet, die dann in der Praxis enttäuscht sind, dass sie nicht Managementfunktionen wahrnehmen sollen, sondern mit den Menschen arbeiten müssen.

Der Einsatz von „digitalen“ Hilfsmitteln wird die Betreuung und Pflege zwar verändern, steckt aber noch in den Kinderschuhen. Notrufsystem und Überwachungseinrichtungen bis zum Pflegeroboter können unterstützen, eine persönliche Betreuung und Pflege aber nicht ersetzen. Dafür bedarf es der Menschen.

Eine wirkungsvolle Unterstützung der Familien und hier vor allem der Frauen, die noch immer den Großteil der Pflege- und Betreuungsleistungen erbringen, ist zwar im Aufbau, aber erst ansatzweise vorhanden. Mehr als 80 Prozent der Betreuung und Pflege finden zu Hause statt. Mobile Dienste und die 24-Stunden-Betreuung unterstützen zwar, aber die Hauptlast liegt noch immer bei den Familien.

Synergien bei den verschiedenen Angeboten der mobilen Dienste werden noch nicht genutzt und die 24-Stunden-Betreuung, ohne die unser System schon lange zusammengebrochen wäre, wird von manchen kritisiert. So notwendig Qualitätskriterien und Standards sind, zu viel Bürokratie und Controlling bringen das System zum Erliegen.

Und letztlich die Punkte Eigenverantwortung und Finanzierung: Prävention im Gesundheitsbereich und Eigenvorsorge



Der Autor.

Foto: Wilke

werden zwar als wichtiger Bestandteil anerkannt, aber nicht umgesetzt. Die Menschen sind oft nicht bereit, ihre Lebensgewohnheiten zu verändern, um spätere negative Folgen für die Gesundheit hintanzuhalten.

Die Finanzierung wurde uns auch weitgehend abgenommen. Schon vor einigen Jahren wurde der Angehörigenregress in der Pflege aufgehoben. Mit der Abschaffung des Vermögensregresses muss man zwar mit seinem Einkommen, aber nicht mehr mit seinem Vermögen zu den Betreuungs- und Pflegekosten beitragen. Der Staat springt dafür ein. Eine Ersatzfinanzierung wie eine Pflegeversicherung wird zwar diskutiert, ist aber noch weit entfernt von einer Umsetzung. In Deutschland gibt es sowohl einen Angehörigen- und Vermögensregress als

auch ein Versicherungssystem.

In Österreich sind die Aufgaben von Ländern und Gemeinden zu erfüllen. Der Bund beteiligt sich zwar an der Finanzierung durch das Pflegegeld und den Pflegefonds, aber das Pflegegeld wurde seit Jahren nicht valorisiert.

So notwendig Strukturänderungen im Gesundheitsbereich sind, Einsparungen gehen oft zu Lasten des Pflegebereichs. Und die demographische Entwicklung, die notwendigerweise zu Mehrkosten im Pflegebereich führt, wurde dabei außer Acht gelassen. Damit sind Kostenverschiebungen vom Bund zu den Ländern und Gemeinden verbunden, die durch die Abschaffung des Vermögensregresses verstärkt werden.

Zwar konnte vor kurzem eine grundsätzliche Einigung über den Ersatz an Länder und Gemeinden erfolgen, aber viele Fragen sind noch offen. Ungeklärt ist nach wie vor die Rückwirkung des Verbots – einige Klagen sind schon anhängig. Was sind stationäre Einrichtungen? Sind darunter auch alternative Wohnformen, wie von Wien geltend gemacht, zu verstehen? Und wie geht es mit dem Regress in nicht stationären Einrichtungen weiter? Vor allem die Fragen: Wie erfolgt die Aufteilung auf die einzelnen Bundesländer? Und wie werden die Gemeinden, die direkt als Betreiber, aber jedenfalls als Mitzahler betroffen sind, eingebunden?

Hier gibt es noch viel Klärungsbedarf, und wahrscheinlich bedarf es noch einiger Gipfelgespräche. Die Finanzierung ist vor allem für die Gebietskörperschaften wichtig und ein notwendiger Schritt. Aber noch wichtiger ist es, ein umfassendes System zu etablieren, das den älteren Mitbürgern ein menschenwürdiges Altern in unserer Gesellschaft ermöglicht. So gesehen sollte die Abschaffung des Pflege regresses zum Anlass genommen werden, die notwendigen Reformschritte umzusetzen.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.